

Buchlesung über den alltäglichen Wahnsinn

Wismar. Zu einer Buchlesung mit Ilse Eichenbrenner lädt das Psycho-soziale Zentrum (PSZ) „Das Boot“ in der Wismarer Baustraße 54 ein. Morgen wird die Autorin (Jahrgang 1950) dort ab 18 Uhr im Clubraum der Tagesstätte ihren dritten Roman „Die Sängerin oder Kleine Krisen im Krisendienst“ vorstellen. Sie will ihre Zuhörerschaft mit der Lesung in einen Berliner Krisendienst entführen – besser gesagt: ins Zentrum des alltäglichen Wahnsinns: Eigentlich erwartet Karsten, im Hauptberuf Sozialarbeiter, dort eine ganz normale Schicht, die er mit seinem Kollegen Harry getauscht hat. Doch dann hängt eine ominöse Plastiktüte am Türgriff, wahrscheinlich der neueste Einfall der „Sängerin“, die schon alle Krisendienste der Stadt mit trällernden Anrufen genervt hat. Und das ist nur der Anfang: verzweifelte Anrufer, interne Intrigen und dramatische Einsätze lassen die Situation eskalieren. . . Schnell wird klar, dass die Probleme im Krisenteam denen der „Außenwelt“ in nichts nachstehen.

Sandra Rieck, Geschäftsführerin des PSZ „Das Boot“, freut sich schon gemeinsam mit recht vielen Besuchern einen unterhaltsamen Abend zu verbringen. Als einer der Hauptorganisatoren der derzeit laufenden 3. Wochen der Gemeindepsychiatrie der Hansestadt Wismar und des Landkreises Nordwestmecklenburg hatte sie die Autorin Ilse Eichenbrenner zu dieser Veranstaltung, für die der Eintritt frei ist, eingeladen. Sie ist Sozialarbeiterin im Sozialpsychiatrischen Dienst Berlin-Charlottenburg, schreibt satirische und ernsthafte Texte zum Thema Gemeindepsychiatrie und ist Kolumnistin der Zeitschrift „Soziale Psychiatrie“.

K. MUSILINSKI